Über die Geologie einzelner Teile der argentinischen Anden

von

H. Keidel.[1]

(Vorgelegt in der Sitzung am 15. Oktober 1908.)

Buenos Aires, den 28. März 1908.
Maipu 1241.

Ich habe meine Reise in San Rafael, am Rio Diamante, begonnen, die Sierra Pintada in südlicher Richtung gekreuzt und einige Wochen in dem Randgebiete der hohen Kordillere am Rio Atuel gearbeitet. Dann bin ich über Cañada Colorada, den Rio Grande und den Rio Barrancas nach Chos Malal gegangen. In Neuquen habe ich einen Teil des Gebietes zwischen dem Rio Neuquen und dem Rio Barrancas genauer untersucht und bin dann über den Paso de las Lagunas Epu-Lauquen (36° 50') nach Chile gereist.

Die Sierra Pintada besteht aus mesozoischen Eruptivgesteinen, deren Tuffen und Breccien, namentlich aus Quarzporphyr. Dann findet man andesitische Gesteine und als jüngste Bildungen dunkle basische Gesteine, wahrscheinlich Trappbasalte. Die Unterlage dieser mächtigen Gesteinsfolge ist aus graugrünen Phylliten und Grauwacken zusammengesetzt. Es sind dieselben Gesteine wie in der Vorkordillere nördlich vom Rio de Mendoza. Es ist kein Zweifel darüber, daß sie auch hier, in der Sierra Pintada, paläozoisches, sehr wahrscheinlich devonisches Alter haben. Man findet zahlreiche Gerölle davon in den fluviatilen Bildungen vor dem östlichen unregelmäßig verlaufenden Rande der Sierra Pintada und das

[1] Briefe an das w. M. E. Suess.